

werden, wie sollte das geschehen? — Der Papa schlug vor es liegen zu lassen, heimzugehen und den Schäfer nachzuschicken; aber es kam den Kindern zu grausam vor, wegzugehen und das kranke Lämmchen wieder allein zu lassen. Die Mädchen schafften Kat. Sie nahmen beide ihre weißen Schürzen ab, und wickelten sie um das Schäfchen, — es war sonst zu naß und schmutzig um es anfassen zu können, — banden Ottos Gürtel herum, und nun nahm Otto das große lebendige Packet auf die Arme und keuchte damit langsam nach Hause. Auf jeden großen Stein am Wege mußte er sich niedersetzen und ausruhen, denn sein Wickelkind war schwer. Endlich kamen sie zu Hause an, und sofort ging es zu Mama. „Kinder, Kinder, mit nassen Schuhen kommt ihr in Mamas Stube was soll das sein“ rief Tante Dora. Aber keiner dachte an Umkehren. Das kranke Schäfchen wurde auf den Teppich niedergelegt, und alle erzählten zu gleicher Zeit wie und wo man es gefunden, und Mama wurde dringend gebeten, ob „Topsy“, — denn Otto hatte ihm sofort einen Namen gegeben — jetzt nicht im Puppenstübchen bleiben dürfe bis es ganz gesund und stark geworden. Das konnte Mama nicht erlauben, aber im Küchenvorhaus unter der Treppe, die zum Bodenraum hinaufführte, war ein passendes Winkelschen, dorthin sollte der Kutscher Peter weiches Heu bringen und ein warmes Lager bereiten, da durfte Topsy bleiben bis es wieder ge-